

# „Hackathon“ für eine smarte City

## Das Gründerzentrum Digitalisierung sucht nach kreativen Köpfen

Von Oliver Glombitza

„Innovation Challenge & Hackathon“ nennt sich eine Veranstaltung, die seit Freitag in den Räumen der Universität in der Nikolastraße stattfindet. Hinter den sperrigen Anglizismen verbirgt sich die Idee, für alltägliche Probleme, digitale Lösungen zu finden. Organisiert vom Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern, treffen Informatiker, Betriebswirte und kreative Köpfe aufeinander, um gemeinsame Ideen zu entwickeln und in die Realität umzusetzen.

35 Menschen aus verschiedenen Altersklassen und Nationen sind mit 20 Tutoren und Organisatoren zusammengekommen. Ihr Ziel: Unter dem Oberbegriff „Smart City“ Konzepte zu entwickeln, die das Leben erleichtern sollen. Unter „Smart City“ versteht der Veranstalter alle Themen rund um die Digitalisierung in einer Stadt. Vorgegeben sind drei Bereiche, in denen sich die Teilnehmer mit ihren Vorschlägen einbringen können.



**Generationenübergreifend** wird an digitalen Lösungen für alltägliche Probleme gearbeitet. Der ehemalige Applikationsprogrammierer und heutige Rentner Rudolf Rothe (l.) will mit seiner Idee das Passauer Verkehrsproblem lösen.

– Foto: Glombitza

Anzeige

### Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!  
**(0851) 802 502**

Passauer Neue Presse  
NEUERBAYERSCHES ZEITUNG

Wir sind für Sie da. [www.pnp.de](http://www.pnp.de)

Da wäre etwa das Team des Flughafens Münchens, das nach Möglichkeiten sucht, die Parkplätze im Bereich der Terminals optimal zu nutzen. Ein Problem, das durch die sehr wechselhafte Auslastung der Stellplätze entstanden ist. Oder aber die Firma Bertrandt aus Regensburg, die Software für E-Mobilität entwickelt und auch an Konzepten für autonomes Fahren arbeitet. Und die Lokalmatadoren der msg-systems aus Passau, die versuchen wollen die verschiedenen Angebote der Stadtwerke digital zu bündeln.

Unabhängig von diesen drei Oberthemen sind auch Menschen gekommen, die ihre eigenen Konzepte vorstellen wollen. Wie der ehemalige Applikationsprogrammierer und heutige Rentner Rudolf Rothe. Er möchte einen Weg aus dem Passauer Verkehrschaos finden und den Stau mit neuen Verkehrsmessungsstandards auflösen.

Noch bis Samstagabend tauschen sich die kreativen Köpfe und teilnehmenden Firmen aus. Die beste Idee wird von einer Jury, bestehend aus den Tutoren, mit einem Preis bedacht.